



Verein
**INITIATIVE
LEBENSRAUM
KRANEBITTEN**

Initiative Lebensraum Kranebitten, 6020 Innsbruck, Klammstr. 12, Tel. 0512/93 53 38, e-mail: h.auer@chello.at
ZVR-Zahl: 298333062
Bankverbindung: RLB Tirol AG, IBAN AT27 3600 0000 0090 7402

Gedächtnisprotokoll

Betrifft: Besprechung wegen Grillen in Kranebitten

Anwesend: Frau Arslan, Herr Schultze – beide Innsbrucker Grüne
Herr Tschofen, Frau Auer – beide ILK
(Auf das Anführen von Titeln wird verzichtet)

Ort/Datum/Zeit: Spielplatz Kranebitten/26.2.2021/16.30 Uhr

Vorgeschichte: Die Innsbrucker Grünen beharren auf einem Grillplatz in Kranebitten.
Die ILK lehnt diesen aufgrund der Vorkommnisse ab.
Beide Positionen wurden medial bereits kundgetan.

Das Treffen wurde nach Kontaktaufnahme durch Frau Arslan mit Herrn Tschofen kurzfristig anberaumt.

Tschofen/Auer: Die vorgelegte Bilddokumentation der ILK zeigt die Vorkommnisse seit 1998, die die klare Ablehnung eines Grillplatzes in Kranebitten durch die ILK rechtfertigen.

Arslan/Schultze: Der Stadt Innsbruck sind die Probleme bekannt. Sie bemüht sich, eine Lösung zu finden. Die Innsbrucker Grünen arbeiten an einem neuen Konzept. Es wird die Haltung der ILK bestätigt, dass auch andere Gemeinden Grillplätze zur Verfügung stellen müssen, Innsbruck ist hier nicht für ganz Tirol verantwortlich.

Tschofen/Auer: Die Stadt hat in Kranebitten ein hervorragendes Freizeitareal geschaffen, die unwahrscheinlich hohe Frequentierung auch ohne Grillmöglichkeit sieht man gerade an diesem Tag bei herrlichem Wetter. Diese Qualität gilt es zu erhalten. Die ILK war in die Neugestaltung des Spielplatzes eingebunden und hat auch der Schaffung einer begrenzten Grillfläche, vor allem für Familien mit Kindern, zugestimmt. Die ständige Übernutzung durch Grillende in den vergangenen Jahren führte zum heutigen strikten Nein zum Grillen.

Arslan/Schultze: Die Stadt versteht die Kritik und ist mit der ILK einer Meinung, dass etwas geändert werden muss.

Tschofen/Auer: Es braucht klare Regeln u.a. mit einer Kontingentierung, d.h. Anmeldung mit Anzahl der Personen und zwingende Kontrollen. Die Vorkommnisse in den vergangenen Jahren müssen abgestellt werden und das rasch. Sonst bleibt das Nein aufrecht.

Arslan/Schultze: Das Konzept, an dem gearbeitet wird, sieht eine Dimensionierung mit Anmeldepflicht und Kontrolle vor. Der Schwerpunkt der politischen Arbeit musste in den letzten Monaten auf Corona liegen, daher ist das Konzept noch nicht fertig.

Tschofen/Auer: Roßau/Gärberbach – warum nicht?

Arslan/Schultze: Beide wurden geprüft. Die Fläche in Gärberbach gehört der Stadt, liegt aber auf Mutterer Gemeindegebiet - das ist der ILK bekannt - und da sind die Verhandlungen schwierig. In der Roßau besteht das Methangasproblem durch die darunter liegende Deponie – auch das ist der ILK bekannt. Es besteht die Gefahr, dass das Gas bei Beschädigung des Bodens austreten könnte. Es ist zu gefährlich und auch eine Frage der Haftung bei einem mögl. Unfall.

Tschofen/Auer: Für einen Grillplatz in Kranebitten gibt es in jedem Fall keine Zustimmung, wenn nicht klare Regeln, vor allem Begrenzung der Personen- und Grillanzahl vorgeschrieben werden und streng kontrolliert wird. Es geht dabei gar nicht um die unmittelbaren Anrainer, sondern um die unhaltbaren Zustände inkl. der Unmengen an zurück gelassenem Müll - ausreichend dokumentiert. Das bezahlen wir alle!

Arslan/Schultze: Wir stimmen in der Sache überein. Das Konzept wird ausgearbeitet. Es braucht jetzt auch die Zustimmung der anderen Fraktionen im GR. Eine Umsetzung ist jedoch nicht kurzfristig machbar, daher wird das Grillen heuer noch auf dem Nocker-Areal (alter Campingplatz) stattfinden.

Herr Schultze kann garantieren, dass ein Grillplatz ohne ein entsprechendes Konzept mit Anmeldung, Kontingentierung und entsprechenden Kontrollen nicht kommen wird.

Ergebnis: Die Gesprächspartner bleiben in Kontakt und tauschen sich laufend aus. Da die Ressortzuständigkeit für Grünanlagen bei den Grünen liegt, arbeiten zur Information der Bevölkerung Arslan und Schultze eine Presseinformation aus, die mit der ILK abgestimmt wird. Das Ziel ist die rasche Erstellung eines Nutzungskonzeptes, das dann auch auf andere Grillplätze anwendbar ist. Festzuschreiben ist die Dimensionierung durch eine verpflichtende Anmeldung bei der Stadt unter Angabe der genauen Zahl der Personen und Grillgeräte, ausschließliche Verwendung von Grillkohle, Einhaltung der Hygienevorschriften und Mitnahme des angefallenen eigenen Mülls, konsequente Kontrollen durch die Stadt. Das Modell für die Wr. Donauinsel wird weiterentwickelt. Bei Nichteinhaltung der Regeln durch die jeweiligen Benutzer keine weitere Genehmigung zum Grillen.

Addendum

Arslan/Schultze:

- 1) An der Erweiterung des Kranebitter Kindergartens wird gearbeitet. Zuerst muss aber der KIGA O-Dorf ausgebaut werden. Wann Kranebitten erfolgt, hängt auch von den Finanzen ab.
- 2) An der Schaffung eines Stadtteilzentrums in Kranebitten wird gearbeitet. Die Notwendigkeit ist unbestritten.

Verein INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN

Dr. Daniel Tschofen, Obmann

Hildegard Auer, 2. Obmann-Stv.in.

Innsbruck-Kranebitten, 27.2.2021